



Konkomitanz: das Geheimnis, das dich Christus ganz empfangen lässt... auch wenn du nur Brot siehst | 1

In einer Zeit, in der viele Katholiken zweifeln, verwirrt sind oder den Glauben auf etwas Oberflächliches reduzieren, gibt es eine stille, tiefe und zutiefst verwandelnde Wahrheit, die weiterhin im Herzen der Kirche schlägt: die **Konkomitanz**. Es ist kein populäres Wort. Es klingt nicht emotional. Doch es enthält eine der erstaunlichsten Wirklichkeiten der gesamten sakramentalen Theologie.

Wenn du sie verstehst, wird sich deine Art, die Messe zu leben, für immer verändern.

Was ist Konkomitanz? Eine Wahrheit, die unsere Vorstellungen sprengt

Die Lehre von der Konkomitanz besagt etwas, das auf den ersten Blick schwer zu begreifen scheint:

In jeder der eucharistischen Gestalten (dem konsekrierten Brot oder dem konsekrierten Wein) ist Christus vollständig gegenwärtig: Leib, Blut, Seele und Gottheit.

Das bedeutet: Wenn du nur die Hostie empfängst, **empfängst du nicht „einen Teil“ Christi**, sondern Christus in seiner ganzen Fülle.

Diese Lehre wurde auf dem Concilio de Trento klar definiert, als Antwort auf Irrtümer, die die reale Gegenwart Christi in der Eucharistie aufspalteten.

Ein entscheidender Schlüssel: Christus lebt und ist nicht geteilt

Hier liegt der Kern der Sache:

Der auferstandene Christus **kann nicht geteilt werden**.

Nach der Auferstehung ist der Leib Christi nicht mehr von seinem Blut getrennt, noch seine Seele von seiner Gottheit. Alles ist für immer vereint. Daher gilt: Wo sein Leib ist, da ist auch sein Blut; wo sein Blut ist, da ist auch sein Leib.



Konkomitanz: das Geheimnis, das dich Christus ganz empfangen lässt... auch wenn du nur Brot siehst | 2

Das ist keine abstrakte Philosophie, sondern reine Christologie.

Der heilige Paulus drückt es kraftvoll aus:

„Christus ist von den Toten auferstanden und stirbt nicht mehr; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.“ (Römer 6,9)

Wenn Christus nicht mehr stirbt, **kann er nicht getrennt werden**. Und folglich kann er auch nicht „in Teilen“ empfangen werden.

Geschichte: Warum musste die Kirche diese Lehre klären?

Über Jahrhunderte hinweg lebte die Kirche diese Wahrheit implizit. Doch im Mittelalter und besonders während der protestantischen Krise entstanden Auslegungen, die das Verständnis der Eucharistie schwächten.

Einige behaupteten:

- Der Leib sei nur im Brot gegenwärtig
- Das Blut nur im Wein
- Und es sei notwendig, beide Gestalten zu empfangen, um eine „vollständige“ Kommunion zu erhalten

Darauf antwortete das Concilio de Trento mit theologischer Präzision und lehramtlicher Autorität:

☐ **Christus ist in jeder der Gestalten ganz und vollständig gegenwärtig.**

Diese Definition war keine Neuerfindung, sondern eine **Verteidigung dessen, was die Kirche immer geglaubt hat**.



Konkomitanz: das Geheimnis, das dich Christus ganz empfangen lässt... auch wenn du nur Brot siehst | 3

Die Eucharistie ist kein Symbol... sie ist eine totale Gegenwart

Hier verbindet sich die Konkomitanz direkt mit einer anderen zentralen Wahrheit: der **Transubstanciación**.

Bei der Konsekration:

- wird die Substanz des Brotes zum Leib Christi
- wird die Substanz des Weines zum Blut Christi

Doch durch die Konkomitanz:

- ist dort, wo der Leib ist, auch das Blut gegenwärtig
- ist dort, wo das Blut ist, auch der Leib gegenwärtig

Und in beiden Fällen:

□ sind auch Seele und Gottheit gegenwärtig

Wir stehen nicht vor „einem Teil Jesu“.

Wir stehen vor Jesus selbst. Lebendig. Ganz. Vollständig.

Praktische Konsequenzen: Das verändert deine Art zu kommunizieren

Hier wird Theologie zum Leben.

1. Eine Gestalt zu empfangen bedeutet, ALLES zu empfangen

Du musst nicht aus dem Kelch trinken, um etwas zu „vervollständigen“.

Wenn du die Hostie empfängst, empfängst du denselben Christus, der sich am Kreuz hingegeben hat und der jetzt verherrlicht im Himmel herrscht.

Das war besonders in der lateinischen Tradition wichtig, in der die Gläubigen über Jahrhunderte hinweg unter einer Gestalt kommuniziert haben.



Konkomitanz: das Geheimnis, das dich Christus ganz empfangen lässt... auch wenn du nur Brot siehst | 4

2. Jede Partikel enthält Christus ganz

Das sollte uns erschüttern.

Jedes noch so kleine Stück der konsekrierten Hostie enthält Christus vollständig. Kein Bruchteil. Kein Symbol. **Christus ganz.**

So versteht man besser:

- die äußerste Sorgfalt für die Partikel
- den Gebrauch der Patene
- die Reinigung der heiligen Gefäße

Nichts davon ist „übertrieben“. Es ist Konsequenz.

3. Ehrfurcht ist keine Option

Wenn du wirklich an die Konkomitanz glaubst, kannst du nicht beliebig kommunizieren.

Es ist nicht dasselbe, Christus zu empfangen:

- zerstreut oder gesammelt
- aus Gewohnheit oder in Anbetung
- gleichgültig oder mit lebendigem Glauben

Die Konkomitanz zerstört jede liturgische Oberflächlichkeit.

4. Eucharistische Anbetung erhält eine neue Tiefe

Wenn du vor dem Allerheiligsten Sakrament stehst, stehst du nicht vor „einem Teil Christi“, sondern vor ihm selbst.

Hier gewinnen die lange Anbetung, die Stille und die Betrachtung ihren vollen Sinn.



Konkomitanz: das Geheimnis, das dich Christus ganz empfangen lässt... auch wenn du nur Brot siehst | 5

Wie der Herr sagt:

„Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.“ (Johannes 6,55)

Und wir könnten hinzufügen:

Seine ganze Person ist dort gegenwärtig.

Geistliche Anwendung: Leben als jemand, der Christus ganz empfangen hat

Die entscheidende Frage ist nicht theoretisch, sondern existenziell:

□ Wenn du Christus ganz empfangen hast... wie lebst du?

Die Konkomitanz bedeutet:

- Du trägst nicht „etwas Heiliges“ in dir
- Du trägst Jemanden
- Und nicht irgendjemanden, sondern Gott selbst

Das sollte verwandeln:

- wie du die Messe verlässt
- wie du andere behandelst
- deinen Kampf gegen die Sünde
- dein inneres Leben

Ein dringender Aufruf: das Staunen wiederentdecken

Wir erleben eine Krise des eucharistischen Glaubens. Und sie wird nicht durch Strategien gelöst, sondern durch Wahrheit.



Konkomitanz: das Geheimnis, das dich Christus ganz empfangen lässt... auch wenn du nur Brot siehst | 6

Die Konkomitanz ist eine dieser Wahrheiten, die die Seele wecken:

☐ **Christus ist ganz gegenwärtig... und wir behandeln ihn oft, als wäre er es nicht.**

Es ist kein intellektuelles Problem.

Es ist ein Problem der Liebe.

Schluss: Du empfängst nicht „etwas“... du empfängst Christus ganz

Wenn du das nächste Mal zur Kommunion gehst, erinnere dich daran:

- Du empfängst kein Symbol
- Du empfängst keinen Teil
- Du nimmst nicht nur an einem Ritual teil

☐ Du empfängst Christus lebendig, ganz und verherrlicht

Und das verändert alles.

Denn wenn du die Konkomitanz verstehst...

hört die Messe auf, Gewohnheit zu sein, und wird zur Begegnung.